



## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 24. März 2021

### 273.

#### **Schriftliche Anfrage von Sven Sobernheim und Dr. Ann-Catherine Nabholz betreffend Elektroladestationen bei städtischen Liegenschaften, Zahlen zu den Parkplätzen mit Elektroanschluss in den Tiefgaragen und Liegenschaften der Stadt und Anzahl Gesuche bei der Liegenschaftsverwaltung sowie Strategie betreffend Ausrüstung der Parkplätze mit Elektroladestationen**

Am 16. Dezember 2020 reichten Gemeinderat Sven Sobernheim und Gemeinderätin Dr. Ann-Catherine Nabholz (beide GLP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2020/591, ein:

Die Stadt Zürich bzw. der Stadtrat tut sich, trotz mehreren hängigen Verstössen (z.B. Postulat Gr.-Nr. 2016/140), schwer mit dem Bau von Elektroladestationen, obwohl sich ein Zuwachs an Elektroautos abzeichnet. Die Stadt Zürich ist nicht nur mit dem öffentlichen Grund betreut, sondern auch Vermieterin und Grundeigentümerin vieler Liegenschaften. Auch dort wird der Bau von Anschlüssen fürs Elektroauto allem Anschein nach aktiv verhindert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Tiefgaragen besitzt die Stadt Zürich? Wie viele davon haben Parkplätze mit Elektroladeanschluss?
2. Wie reagiert die Liegenschaftsverwaltung auf Anfragen von Mietenden, wenn diese einen Elektroladeanschluss bauen wollen?
3. Was für Mietmodelle bietet die Liegenschaftsverwaltung für Besitzende von Elektroautos?
4. Wie sieht die Strategie der Liegenschaftsverwaltung bezüglich der Ausrüstung der Parkplätze mit Elektroladestationen aus?
5. Wie viele Parkplätze vermietet die Stadt Zürich in ihren eigenen Liegenschaften (Getrennt nach Benutzergruppen Bewohnen, Beschäftigte, Besuchende, Kunden)? Und wie viele davon verfügen über einen Elektroanschluss?
6. Wie viele Anfragen sind von Mieterinnen und Mietern bereits bei der Liegenschaftsverwaltung eingegangen?

#### **Vorbemerkungen**

Der Stadtrat erteilte Ende 2019 einer interdepartementalen Arbeitsgruppe Elektromobilität den Auftrag, ein Gesamtkonzept zur CO<sub>2</sub>-armen Mobilität zu erarbeiten. Diese Arbeitsgruppe hat die Arbeiten unter der Leitung des Tiefbauamts im Jahr 2020 aufgenommen. Als Grundlage für die Massnahmendefinition soll ein Grundsatzentscheid des Stadtrats hinsichtlich Ladestationen auf öffentlichem Grund herbeigeführt werden. Geplant ist, das Gesamtkonzept im Sommer 2021 abzuschliessen und dem Stadtrat vorzulegen. Die bereits vorhandene Mobilitätsstrategie von Liegenschaften Stadt Zürich, welche auch das Thema Ladestationen behandelt, wird in der Antwort zur Frage 4 näher beschrieben.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen beantwortet der Stadtrat die Anfrage wie folgt:

#### **Zu Frage 1 («Wie viele Tiefgaragen besitzt die Stadt Zürich? Wie viele davon haben Parkplätze mit Elektroladeanschluss?»):**

Immobilien Stadt Zürich führt 42 Tiefgaragen im Portfolio, davon zehn mit Parkplätzen mit Ladestationen. Im Portfolio von Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) sind es 32 Einstellhallen, von denen fünf über Parkplätze mit Ladestationen verfügen. Die Parking Zürich AG bewirtschaftet zudem zehn Parkhäuser, in fünf stehen Parkplätze mit Ladestationen zur Verfügung.

#### **Zu Frage 2 («Wie reagiert die Liegenschaftsverwaltung auf Anfragen von Mietenden, wenn diese einen Elektroladeanschluss bauen wollen?»):**

Falls es in der Frage 2 um Mietende geht, die selber einen Elektroanschluss einbauen (lassen) wollen, gingen bisher keine derartigen Anfragen bei LSZ ein. Falls generell Anfragen von Mietenden gemeint sind, die LSZ als Vermieterin um die Installation eines Elektroladeanschlusses ersuchen: Bei Eingang solcher Anfragen, die sehr selten sind (siehe Antwort auf Frage 6), prüft

LSZ bis zum Vorliegen der in Frage 4 erwähnten Mobilitätsstrategie fallweise, ob ein Parkplatz elektrifiziert werden kann, ohne dass allzu tiefgreifende bauliche Anpassungen nötig werden.

**Zu Frage 3 («Was für Mietmodelle bietet die Liegenschaftenverwaltung für Besizende von Elektroautos?»):**

Bei den bisher durchgeführten Einzelinstallationen wurde am Elektroverteilkasten ein normaler Stromanschluss mit Zähler montiert. Einmal pro Jahr wird der Stromverbrauch der Mietpartei in Rechnung gestellt. Künftig wird das Elektrizitätswerk (ewz) Ladestationen für LSZ bauen und den Stromverbrauch direkt der Endkundin oder dem Endkunden verrechnen.

**Zu Frage 4 («Wie sieht die Strategie der Liegenschaftenverwaltung bezüglich der Ausrüstung der Parkplätze mit Elektroladestation aus?»):**

Gemäss der kürzlich vorgelegten «Strategie Liegenschaften Stadt Zürich» wird im Handlungsfeld Wohnen «eine übergeordnete Mobilitätsstrategie LSZ (...) definiert», die bei Bauvorhaben «konsequent umgesetzt» wird. Die Mobilitätsstrategie wird zurzeit erarbeitet und basiert auf Grundlagen und Vorgaben wie der Gemeindeordnung, Stadtverkehr 2025, dem Masterplan Energie und Umwelt, dem Netto-Null-Ziel oder den «Massstäben zum umwelt- und energiege rechten Bauen» («7-Meilen Schritte», Abschnitt Mobilität). Bestandteil der Mobilitätsstrategie ist die Förderung der E-Mobilität und des Car-Sharing. Mit einem Pilotprojekt in der Wohnsiedlung Riedtli will LSZ herausfinden, wie sich Massnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität in einer bestehenden Siedlung umsetzen lassen. Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, durch Sharing-Angebote den motorisierten Verkehr generell zu reduzieren, ihn auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu verlagern und dank Elektrifizierung zu verbessern. Konkret werden im Jahr 2021 in der Riedtli-Siedlung 14 von 23 Parkplätzen mit E-Ladestationen ausgerüstet. Zudem wird einer der Parkplätze als Standort für ein E-Fahrzeug des Car-Sharing-Unternehmens «Mobility» genutzt, wie das bereits in der 2017 bezogenen Siedlung Kronenwiese der Fall ist. Ausserdem prüft LSZ, welche weiteren Bestandesliegenschaften sich für einen solchen Versuch eignen. Als Anreiz, die Sharing- und E-Angebote zu nutzen, erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner von städtischen Wohnungen die Möglichkeit, sich vorerst während zwei Jahren für ein kostenloses «Mobility»-Abo anzumelden (die Fahrkosten stellt Mobility den Bewohnerinnen und Bewohnern direkt in Rechnung). Weitere Ladestationen plant LSZ etwa auf dem Parkplatzareal «In Büngerten» (Affoltern), bei der Liegenschaft Am Wasser 55 sowie auf dem Areal der «Zürich Bus Station» (ehemals Carparkplatz).

**Zu Frage 5 («Wie viele Parkplätze vermietet die Stadt Zürich in ihren eigenen Liegenschaften (Getrennt nach Benutzergruppe Bewohnen, Beschäftigte, Besuchende, Kunden)? Und wie viele davon verfügen über einen Elektroanschluss?»):**

Ende 2018 vermietete LSZ insgesamt 5090 Parkplätze, davon 6 mit Ladestationen; eine dieser Ladestationen gehört zu einem oberirdischen Parkplatz, der vom Car-Sharing-Unternehmen «Mobility» auf dem Areal der Wohnsiedlung Kronenwiese gemietet wird. Die meisten dieser Parkplätze (4288) werden im Buchungskreis 2034 (Wohnen & Gewerbe) geführt, weitere 785 im Buchungskreis 2021 (Liegenschaften Stadt Zürich). Eine Auswertung nach den in der Frage erwähnten Benutzenden-Gruppen liegt nicht vor. Immobilien Stadt Zürich bewirtschaftet für die Dienstabteilungen der Verwaltung 2075 Innen-Parkplätze, von denen 42 über Ladestationen verfügen. Rechnet man die 2895 Parkplätze (22 mit E-Ladestationen) dazu, die von der Parking Zürich AG in zehn Parkhäusern vermietet werden, kommt man auf ein Total von 10 060 Parkplätzen mit 70 Ladestationen.

**Zu Frage 6 («Wie viele Anfragen sind von Mieterinnen und Mietern bereits bei der Liegenschaftenverwaltung eingegangen?»):**

LSZ führt keine Statistik über die Anfragen von Mieterinnen und Mietern betreffend Elektroladestationen. Eine Umfrage bei den für die 32 städtischen Wohnsiedlungen mit Einstellhallen

zuständigen Bewirtschaftenden ergab, dass in den letzten Monaten zwei Anfragen von Mietenden eingingen. Eine musste vorerst negativ beantwortet werden, da LSZ zuerst Abklärungen treffen musste; eine weitere ist ebenfalls pendent. Dass der Bau von Anschlüssen für Elektroautos «aktiv verhindert» wird, wie die Anfragenden schreiben, trifft nicht zu. Von den insgesamt sechs Parkplätzen mit Ladestationen konnten erst drei vermietet werden, wobei es sich bei einem davon wie erwähnt um einen Parkplatz für ein Fahrzeug des Carsharing-Unternehmens «Mobility» handelt.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**